

Didaktischer Kommentar

## Modul I in Einfacher Sprache Wie kam es zum Mauerfall?

**Wann wurden Ost-Deutschland und West-Deutschland wieder vereint? Wie haben die Menschen den Mauerfall und die Wiedervereinigung erlebt?**

### 1. Kurzinformation zum Unterrichtsmaterial

Fach/Fächer	<i>Gesellschaftswissenschaftlicher Fächerverbund, Geschichte, Ethik</i>
Schulform	<i>Integrierte Gesamtschule, Gemeinschafts- und Sekundarschulen, Förderschulen</i>
Jahrgangsstufe(n)	<i>Ab Klasse 9, Schülerinnen und Schüler mit Sprach- und Lernschwierigkeiten in heterogenen Lerngruppen</i>
Zeitraum	<i>2 Doppelstunden</i>

Das Unterrichtsmaterial zum Themenmodul „Wie kam es zum Mauerfall?“ und der Broschüre „Friedliche Revolution 1989/1990“ in Einfacher Sprache stellt die Ereignisgeschichte der Bundesrepublik und der DDR im Zeitraum der 1980er- und 1990er-Jahre in den Fokus.

Das Unterrichtsmaterial zum Thema Mauerfall und Deutsche Einheit beleuchtet die Geschichte der beiden deutschen Staaten und die wichtigsten Ereignisse, die zur Wiedervereinigung führten. Es gibt Einblicke in die Ereignisse der Umbruchjahre 1989/1990 und zeigt auf, wie Eingewanderte und ihre Nachkommen diesen Prozess wahrgenommen haben: Wie kam es zum Mauerfall? Wie haben beide deutschen Staaten wieder zusammengefunden? Und wer ist überhaupt „wir“, wenn Menschen im Jubel der Einheit „Wir sind ein Volk“ skandierten? Einen Schwerpunkt des vorliegenden Materials bildet die Interpretation der Parole „Wir sind das Volk!“.

### Inhalt

1. Kurzinformation zum Unterrichtsmaterial .....	1
2. Beschreibung des Themenmoduls und Arbeitsmaterials.....	2
3. Vorkenntnisse und Kompetenzerwartungen .....	2
3.1 Fachkompetenz .....	2
3.2 Medienkompetenz .....	3
3.3 Sozialkompetenz.....	3
4. Didaktisch-methodischer Kommentar .....	3
5. Ablauf der Unterrichtseinheit .....	3

## 2. Beschreibung des Themenmoduls und Arbeitsmaterials

Für Schülerinnen und Schüler heutzutage ist es nicht ungewöhnlich, mit Mitschülerinnen und -schülern in einer Klasse zu sitzen, die Nachkommen von Eingewanderten sind. Gerade vor dem Hintergrund einer zunehmend heterogenen Schülerschaft, ist ein interkultureller Zugang zur deutsch-deutschen Geschichte erforderlich, der auf Multiperspektivität setzt, gegensätzliche Erfahrungen zulässt und auch Menschen mit ihrer Migrations- und Herkunftsgeschichte einbezieht. Wenn etwa im öffentlichen Diskurs über Migration in die beiden deutschen Staaten 1949 bis 1989 gesprochen wird, ist zumeist das Thema der sogenannten Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter präsent. Andere Migrationsbewegungen in die DDR und die Bundesrepublik werden hingegen kaum wahrgenommen. Oft wird zwar die Arbeitsmigration thematisiert, nicht aber deren Gründe und Auswirkungen. Ebenso findet die interkulturelle Perspektive auf das Zeitgeschehen, die Friedliche Revolution und den Prozess der Wiedervereinigung kaum einen Platz. Doch welche Hoffnungen und Motivation bewogen Eingewanderte und die beiden deutschen Staaten, ausländische Arbeiterinnen und Arbeiter zu beschäftigen? Wie sah deren Alltagsleben aus und wie nahmen sie die Friedliche Revolution wahr?

Das erste Themenmodul in Einfacher Sprache beleuchtet die ereignisgeschichtlichen Prozesse der 1980er- und 1990er-Jahre und schafft einen chronologischen, bzw. ereignisgeschichtlichen Rahmen. Es zeigt die Entwicklung und Ereignisse, die zum Mauerfall und zur Deutschen Einheit führten, und wie diese wahrgenommen wurden. Das Material ergänzt die Geschichte der beiden deutschen Staaten 1949 bis 1989 um die Perspektive von Eingewanderten und deren Nachkommen und schafft Anknüpfungspunkte für eine multiperspektivische Herangehensweise im Unterricht. Somit wird das Verständnis von Deutschland als ein Land der Vielfalt und Pluralität gefördert. Über das Fach Geschichte hinaus kann es insbesondere in den Fächern Politik und Gesellschaftslehre oder Sozialwissenschaften eingesetzt werden, um zu erkennen, dass es spezifische Erfahrungen und Perspektiven gibt, die z.B. durch Herkunft und soziale Position geprägt sind. Schülerinnen und Schüler werden für das Problem sensibilisiert, dass nicht alle Perspektiven in der Erinnerungskultur gleich gewichtet und repräsentiert sind. Bei den Darstellungstexten und Arbeitsmaterialien handelt es sich um sprachlich und didaktisch vereinfachte Texte und Materialien des Themenmoduls II („Perspektivwechsel“). Das Modul in Einfacher Sprache ist mit der Broschüre „Friedliche Revolution 1989/1990“ in Einfacher Sprache verknüpft. Diese bearbeitet die deutsch-deutsche Geschichte von der Teilung Deutschlands bis zur Deutschen Einheit und beinhaltet Lesetexte, Quellenmaterialien und gesonderte Arbeitsaufträge.

## 3. Vorkenntnisse und Kompetenzerwartungen

Die Broschüre „Friedliche Revolution 1989/1990“ und das Themenmodul verschaffen einen Überblick über die deutsch-deutsche Geschichte und die damit verbundenen Ereignisse im Hinblick auf die Migrationsgeschichte. Die Schülerinnen und Schüler sollten bereits im Geschichtsunterricht mit dem Thema der deutsch-deutschen Teilung und der Gesellschaftsgeschichte Kontakt gehabt haben.

### 3.1 Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- sind in der Lage, Vorgeschichte und historische Entwicklungen zum Mauerfall und zur Wiedervereinigung beider deutschen Staaten nachzuvollziehen und zu beschreiben,
- erkennen die historische Bedeutung der Epochenwende von 1989/1990 und verstehen, dass es unterschiedliche Wahrnehmungen hierzu gibt,
- entwickeln Verständnis hierfür, dass die Wahrnehmung des Mauerfalls für verschiedene Einwanderergruppen jeweils spezifisch andere waren als für West- und Ostdeutsche ohne Migrationshintergrund.

## 3.2 Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren eigenständig auf einer Website zum Thema und nutzen die bereitgestellten Informationen, um reproduktive Fragen zu beantworten, Transferaufgaben zu lösen und bewertend historische Entwicklungen zu erörtern,
- interpretieren schriftliche, bildhafte und audiovisuelle Quellen zum Zeitgeschehen,
- üben ein, umfassende Informationen in wenigen Worten zusammenzufassen und die wesentlichen Inhalte zum Verständnis zu erfassen.

## 3.3 Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- werden für Erfahrungen von Eingewanderten und deren Nachkommen sensibilisiert,
- stärken in der gemeinsamen Erarbeitung ihre Teamfähigkeit und üben sich im sachlichen und konstruktiven Diskutieren in einer Gruppe,
- stärken ihr Empathievermögen durch die Übernahme anderer Perspektiven,
- reflektieren, dass historische Ereignisse von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und Menschen mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund unterschiedlich rezipiert werden.

## 4. Didaktisch-methodischer Kommentar

Die deutsch-deutsche Geschichte 1945-1989 ist fest in den Lehr- und Bildungsplänen verankert. Behandelt wird die Entwicklung der beiden deutschen Staaten nach 1945 im Vergleich (Demokratie und Diktatur) sowie die nationalen und internationalen Prozesse und Ereignisse, die zur Deutschen Einheit führten. Das Bildungsangebot „Deutsche Einheit inklusiv“ ergänzt dies um die Perspektive von Eingewanderten und deren Nachkommen. Schülerinnen und Schüler können anhand von verschiedenen Quellen und Erfahrungsberichten erkennen, dass sich die Lebenswege und Lebensumstände für Eingewanderte und deren Nachkommen, von denen der deutschen Mehrheitsbevölkerung unterschieden. Sie sind herausgefordert, zu analysieren, welche Aspekte und wessen Erfahrungen in der kollektiven Erinnerung akzentuiert werden. Herausfordernd ist somit zum einen die Reflektion und Hinterfragung der eigenen Sichtweise auf die deutsch-deutsche Geschichte. Sie erkennen, dass die Identität und Wahrnehmung des eigenen Ichs geprägt ist durch Nation, Kultur aber auch sozialen Status und politische Überzeugungen und Wertvorstellungen.

Schülerinnen und Schüler können sich im Modul selbstständig orientieren. Dabei dienen einordnende Darstellungstexte als Leitlinie. Zur Vertiefung dienen Quellen und Erfahrungsberichte von Eingewanderten und deren Nachkommen in multimedialen Formaten. Das Modul kann als Ganzes oder in Teilen methodisch variabel eingesetzt werden. Es eignet sich für die Erarbeitung in kooperativen Lernformen wie Gruppen- oder Partnerarbeit. Auch eine individuelle Erarbeitung außerhalb des Unterrichts ist möglich, da Texte und Materialien im Wesentlichen selbsterklärend sind.

## 5. Ablauf der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit umfasst zwei Doppelstunden und bezieht sich auf das Angebot „[Deutsche Einheit inklusiv](#)“. Die erste Doppelstunde ist chronologisch aufgebaut (Ereignisgeschichte: Mauerfall und Wiedervereinigung). In einer zweiten Doppelstunde liegt der Fokus auf der Interkulturalität und einer vertiefenden Auseinandersetzung mit der Parole „Wir sind das Volk“.

Erste Doppelstunde		
Phase	Inhalt	Sozial- / Aktionsform
Einstieg (10-15 Minuten)	<p>Die Schülerinnen und Schüler notieren ihre Assoziationen zu einer Abbildung feiernder Menschen auf der Berliner Mauer (Titelbild der Broschüre „Friedliche Revolution 1989/1990“).</p> <p>Anschließend tauschen sie sich über ihre Gedanken und Vorwissen zum Mauerfall in der Klasse aus.</p> <p><b>Material:</b> Arbeitsblatt 1 (Aufgabe 1), Broschüre „Friedliche Revolution 1989/1990“ (Titelbild)</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Besprechung im Plenum</p>
Erarbeitung und Ergebnissicherung 60 Minuten (4 Aufgaben zu je 15 Minuten)	<p>Mithilfe einzelner Kapitel des Internetauftritts „Deutsche Einheit interkulturell“ und der darin eingebundenen Materialien und der Broschüre lösen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aufgaben zu historischen Ereignissen, die zum Mauerfall und zur Wiedervereinigung führten.</p> <p><b>Material:</b> Arbeitsblatt 1 (Aufgabe 2-5), Broschüre „Friedliche Revolution 1989/1990“ (Seite 3-7, 14-18, 19-23), Themenmodul „Wie kam es zum Mauerfall?“ („Menschen in Bewegung: Die Jahre der Veränderung 1989/1990“)</p> <p><b>Zusatzmaterial (10-15 Minuten):</b> Als optionales Differenzierungsangebot können die Schülerinnen und Schüler die interaktive Übung auf der Website zum ersten Themenmodul bearbeiten.</p>	<p>Einzel-/ Partnerarbeit (entsprechend Lerngruppe)</p> <p>Besprechung der einzelnen Aufgaben im Plenum</p>
Ergebnissicherung (15-20 Minuten)	<p>Die Schülerinnen und Schüler ziehen ein Fazit, indem sie Herausforderungen und positive Aspekte der Wiedervereinigung gegenüberstellen und gemeinsam diskutieren.</p> <p><b>Material:</b> Arbeitsblatt 1 (Aufgabe 6), Themenmodul „Wie kam es zum Mauerfall?“</p>	<p>Einzel-/ Partnerarbeit (entsprechend Lerngruppe)</p> <p>Besprechung/Diskussion im Plenum</p>

Zweite Doppelstunde		
Phase	Inhalt	Sozial- / Aktionsform
Einstieg (10-15 Minuten)	<p>Die Schülerinnen und Schüler interpretieren eine Fotografie von demonstrierenden Eingewanderten und deren Nachkommen. Sie reflektieren den Spruch „(Auch) Wir sind das Volk“.</p> <p><b>Material:</b> Arbeitsblatt 2 (Aufgabe 1), Themenmodul „Wie kam es zum Mauerfall?“ (Bildquelle, Demonstration Berlin 1990)</p>	Gemeinsame Bildinterpretation und Besprechung im Plenum
Erarbeitung (40 Minuten)	<p>In Gruppen werden Zeitzeugen-Videos interpretiert. Im Fokus stehen dabei Perspektiven und Erfahrungswelten von Repräsentanten unterschiedlicher Einwanderergruppen zur Deutschen Einheit.</p> <p><b>Material:</b> Arbeitsblatt (Aufgabe 2), Videos: „<a href="#">Wir gehören zusammen</a>“, „<a href="#">Studienjahre und Mauerfall</a>“, „<a href="#">Rassismus und Wir sind das Volk</a>“</p>	Gruppenarbeit
Präsentation (10 Minuten)	<p>Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.</p> <p><b>Material:</b> Arbeitsblatt (Aufgabe 2)</p>	Plenum
Erarbeitung und Diskussion (30 Minuten)	<p>Zunächst erarbeiten die Schülerinnen und Schüler die Parole „Wir sind das Volk“. Darauf aufbauend bearbeiten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen verschiedene zeitgenössische Aussagen und diskutieren ihre Ergebnisse abschließend im Plenum.</p> <p><b>Material:</b> Arbeitsblatt 2 (Aufgabe 3, 4), Themenmodul „Wie kam es zum Mauerfall?“ (Darstellungstext „Sind ‚wir‘ auch das Volk?“)</p>	Einzel-/Partnerarbeit Gruppenarbeit / Diskussion im Plenum